

## Heisse Kiste

### **Menzerna untersucht „Phänomen“ der Selbstentzündung von Polierabfällen**

Metallverarbeitenden Betrieben ist aus der betrieblichen Praxis die Gefahr der Selbstentzündung von Polierabfällen bekannt. Immer wieder kommt es zu Wärmeentwicklungen im Abfallgemisch bestehend aus Poliermittel, Polierscheibenabrieb und Metallpartikeln. Gefährliche Glutnester können Abfallbehältnissen in Brand setzen. Eine Gefahr für Produktionsgebäude und Menschen besteht!

Der Funke kann überspringen - gefördert durch die große Oberfläche, mit der eine höhere Reaktivität der Metallanteile im Polierabfall einhergeht. Für Absauganlagen von Aluminium-Schleifstaub sind schon heute genaue technische Bedingungen definiert, um Wärmeentwicklungen zu vermeiden. Kein vergleichbares Regelwerk existiert bisher für Polierabfälle.

Für Menzerna Zündstoff genug, um der Sache auf den Grund zu gehen. Seit 126 Jahren entwickeln, produzieren und liefern die Polierspezialisten aus Ötigheim industrielle Poliermaterialien in höchster Qualität. Immer im Fokus: die jeweilige Kundenanforderung. Neben Produkten beschäftigt sich ein Menzerna-Team jedoch auch intensiv mit den spezifischen Polierprozessen beim Kunden. Das genaue Verständnis für Abläufe garantiert die Entwicklung ganzheitlich durchdachter und vor allem sicherer Polierlösungen.

Feuer und Flamme vom Thema Selbstentzündung: die eigene Anwendungstechnik. Die bisher nicht genau bekannten Wirkmechanismen, die die Temperatur im Abfallgemisch ansteigen lassen, sollen verstanden und entschlüsselt werden.

Ein erster Erfolg: auf der hauseigenen Roboteranlage konnte die Selbstentzündung von Polierabfällen reproduzierbar nachgestellt werden. Positive Versuchsergebnisse mit neuen und hochwirksamen Flammenschutzmitteln verhindern die Selbstentzündung.

Rudi Messmer, Leiter des Innovations-Teams, ist sehr zuversichtlich, dass „Polierabfallgemische, die flammhemmende Poliermittel neuester Generation enthalten, in naher Zukunft kein Selbstentzündungsrisiko mehr ins sich tragen.“

Menzerna hält Sie über das Forschungsprojekt gerne auf dem Laufenden.